

2

VIII. C.  
1074 8

Festordnung

der

**Ginweihungsfeier**

des

**Universitäts-Gebäudes**

zu Marburg

vom 28. — 30. Mai 1879.



Marburg.

Universitäts-Buchdruckerei (R. Friedrich).

1879.

1904/611

## Vorbemerkungen.

Das **Empfangs-** und **Wohnungsbureau** auf dem Bahnhof ist am 28. Mai von Vormittags 10 bis Abends 11 Uhr, am 29. Mai von Morgens 7 Uhr bis Vormittags 11 Uhr geöffnet.

Sämmtliche Ankommende werden gebeten, in das Empfangsbureau einzutreten und ihren Namen in eine dort aufliegende Präsenzliste einzutragen. Es findet dort die Abgabe der Festkarten und Festschleifen, sowie auch, soweit der Platz reicht, Abgabe von Karten zum Festmahl statt. Auch wird dort über Logis Auskunft gegeben.

Für diejenigen Herren, welche nach 11 Uhr am 29. Mai ankommen, werden Fest- und Dinerkarten in der Elwert'schen Universitätsbuchhandlung abgegeben.

Das Wohnungscomite ist kenntlich durch blaue, das Zug- und Ordnungscomite durch rothe, das Wirthschaftscomite durch weiße, das Comite der alten Herren durch weiß-rothe Rosetten, die übrigen Comitemitglieder tragen weiß-blaue Rosetten.

Das Festzeichen für alle andern Festgenossen ist eine blau-weiß-rothe Schleife, welche stets sichtbar zu tragen gebeten wird.

Während des ganzen Festes haben die Festgenossen gegen Vorzeigung der Festkarten unentgeltlich Zutritt zur **Elisabethkirche und den Sehenswürdigkeiten des Schlosses.**

Der botanische Garten mit den Gewächshäusern und dem botanischen Museum ist an den drei Festtagen Mittwoch, Donnerstag und Freitag von Morgens 6 Uhr bis Abends 8 Uhr dem Publicum geöffnet.

**Mittwoch den 28. Mai. Vorfeier.**

---

I. Von Nachmittags 5 Uhr an **Versammlung im Bücking'schen Garten** (nur bei gutem Wetter).

6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Einläuten des Festes.

7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Einzug in den mittleren Saal des Wilhelmsbaus. Voran die Musik, sodann das Corpus academicum mit den Festgästen, hierauf die übrigen Festtheilnehmer.

II. **Begrüßung der Festgenossen** durch den Rector.

III. **Fackelzug** der Studentenschaft zu Ehren Seiner Excellenz des Herrn Staatsministers Dr. Falk.

Zugordnung für den Fackelzug.

Erstes Musikcorps.

1. Burschenschaft Alemannia.
2. Burschenschaft Arminia.
3. Corps Teutonia.
4. Corps Hasso-Nassovia.

## Zweites Musilcorpſ.

5. Studirende, welche keiner Verbindung angehören, nach Facultäten geordnet.

## Drittes Musilcorpſ.

6. Reformverbindung Hasso-Guestphalia.
7. Studentenverbindung Germania.
8. Studentenverbindung Pharmacia.
9. Studentenverbindung Wingolf.
10. Landsmannſchaft Guestphalia.

Der Zug wird um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr auf dem Wege vom Schloſſe nach dem Dammelsberge geordnet, bewegt ſich nach Anbruch der Dunkelheit durch das Weſthor auf den äußeren Schloßhof und nimmt der weſtlichen Rampe des Schloſſes gegenüber Aufſtellung. Der Abmarſch erfolgt durch das Hauptthor, den Schloßweg hinab auf das obere Ende des Marktplatzes, hierauf geht der Zug rings um den Marktplatz, ſo daß die Häuſer links bleiben, biß zur Barfüßerſtraße und paſſirt dann Barfüßerſtraße, Untergaſſe, Grün. Auf dem Rämpfrafen werden die Fackeln zuſammengeworfen.

Gaudeamus etc.

IV. **Gefellige Vereinigungen** im Wilhelmsbau des Schloſſes (vor und nach dem Fackelzuge) und in den Localen der einzelnen Verbindungen.

Für die Nichtverbindungsſtudenten ſind die Säle des Café Quentin reſervirt.

## Donnerstag den 29. Mai. Hauptfeier.

---

Morgens 7 Uhr Choral: „Lobet den Herrn“, vom Schloßthurm geblasen.

I. **Festzug:** Vormittags präcis 9 Uhr Aufstellung des Festzuges in der Bahnhofstraße von der Rosenstraße an rückwärts nach dem Bahnhof.

Die Zugordnung ist folgende:

1. Drei Herolde zu Pferde in der Tracht des 16. Jahrhunderts, mit dem hessischen Banner und Stäben.  
Erstes Musikcorps, 16. Jahrh.
2. Ein Hauptmann zu Pferde und zwölf Landsknechte zu Fuß (16. Jahrh.).
3. Sechs Gewappnete mit den Marburger Farben.
4. Marschall (16. Jahrhundert), Banner mit dem Bilde Philipps des Großmüthigen, des Stifters der Universität, 1527.
5. Sechs Studenten des 16. Jahrhunderts.
6. Marschall (17. Jahrhundert), Banner mit dem Bilde Wilhelms VI., des Erneuerers der Universität, 1653.
7. Sechs Studenten des 17. Jahrhunderts.
8. Marschall mit Stabe (18. Jahrhundert).
9. Sechs Studenten des 18. Jahrhunderts.
10. Marschall mit Stab (Ende des 18. Jahrh.).
11. Sechs Studenten (Ende des 18. Jahrh.).
12. Elf Reiter in Wachs mit dem Reichsbanner und zwei preussischen Fahnen.

13. Die Bedellen mit den Sceptern der Universität.
14. Der Rector.
15. Die vier Decane.
16. Die Festgäste, soweit dieselben nicht den Zug am Universitätsgebäude zu empfangen wünschen.
17. Die Professoren und Docenten der vier Facultäten und die Universitätsbeamten.
18. Die ehemaligen Studirenden, welche es nicht vorziehen sich einer der Corporationen oder Gruppen der Studirenden anzuschließen.

#### Zweites Musikcorps.

19. Corps Hasso-Nassovia.
20. Corps Teutonia.
21. Studentenverbindung Pharmacia.
22. Studentenverbindung Germania.
23. Reformverbindung Hasso-Guestphalia.
24. Nichtverbindungsstudenten der theologischen Facultät.
25. Nichtverbindungsstudenten der juristischen Facultät.

#### Drittes Musikcorps.

26. Nichtverbindungsstudenten der medicinischen Facultät.
27. Nichtverbindungsstudenten der philosophischen Facultät.
28. Studentenverbindung Wingolf.
29. Landsmannschaft Guestphalia.
30. Burschenschaft Arminia.
31. Burschenschaft Alemannia.
32. Reiter in Wids.

Die einzelnen Gruppen und Corporationen werden gebeten unmittelbar hinter den betreffenden Schildern

mit ihrem Namen ihre Aufstellung zu nehmen. Der Zug bewegt sich bis zu der von der Stadt errichteten Ehrenpforte, woselbst eine Begrüßung durch die städtischen Behörden stattfindet, die alsdann den Zug in die Stadt einführend vor dem Rector eintreten. Unter Glockengeläute nimmt der Zug seinen Weg durch die Elisabethstraße, die Kegerbach hinauf und auf der Südseite derselben wieder herunter, den Steinweg hinauf, durch die Wettergasse, Marktgasse, über den Markt, Barfüßerstraße, Untergasse bis zur Bürgerschule, an dem neuen Schulgebäude vorbei auf den Rudolphsplatz. Vor dem Universitätsgebäude schwenkt der historische Festzug und alle Reiter nach rechts, die städtischen Behörden nach links, der Rector, die Ehrengäste und der Lehrkörper der Universität nehmen auf und vor der Freitreppe Stellung, hinter denselben die ehemaligen Studirenden (oben 18). Die Gruppen 19—25 schwenken nach links, die Gruppen 26—31 nach rechts, und zwar nehmen beide so vor dem Gebäude Stellung, daß alle Chargirten mit den Fahnen in der Nähe der Haupttreppe ihren Platz erhalten.

**II. Uebergabe des Schlüssels** von Seiten Seiner Excellenz des Herrn Staatsministers Dr. Falk an den Rector und Eröffnung des Hauses.

**III. Enthüllung des Bildes Sr. Majestät des Kaisers und Königs.** Einzug der Festgäste, des Lehrkörpers der Universität und einer Deputation der Studentenschaft in den Senatsaal. Das Hoch auf Sr. Majestät wird vom Fenster aus signalisirt.

## Gesang.

Heil Dir im Siegerkranz, Herrscher des Vaterlands,  
 Heil Kaiser Dir, Fühl' in des Thrones Glanz  
 Die hohe Wonne ganz, Liebling des Volks zu sein,  
 Heil Kaiser Dir.

Der Zug bewegt sich in der oben bezeichneten Ordnung in das Gebäude durch die Vorhalle, die Haupttreppe hinan, links durch den Kreuzgang, die Halle hinauf bis zum hinteren Hauptportal und sodann in die reformirte (Universitäts-) Kirche. Die städtischen Behörden, die Bauleute und Bauhandwerker, die Nichtverbindungsstudenten und die Corporationen Wingolf, Guestphalia, Alemannia, Arminia benutzen beim Eintritt in die Kirche die Thür I (Westliche Hauptthür), die Corporationen Hasso-Nassovia, Teutonia, Pharmacia, Germania, Hasso-Guestphalia die Thür II (Nördliche Hauptthür), die Festgäste und academischen Lehrer und Beamten betreten die Kirche direct vom Kreuzgang aus.

## IV. Festact in der reformirten Kirche.

Einleitendes Orgelspiel.

Gesang der Festversammlung: Ein' feste Burg ist unser Gott.

Gottesdienstlicher Weiheact durch Oberconsistorialrath Professor Dr. Scheffer.

Halleluja von Händel, gesungen vom academischen Gesangverein.

Festrede des Rectors Professor Dr. Mannkopff.

Gesang der Festversammlung: Nun danket Alle Gott.



V. Nachmittags 3 Uhr **Festmahl der Universität** im Rittersaale des Schlosses.

Die Haupttrinksprüche sind vergeben. Etwaige weitere Trinksprüche bittet man bei Professor Dr. Gnutecerus anzumelden.

Ein zweites Festessen findet im Markees'schen Saal Nachmittags 2 Uhr Statt.

Täglich table d'hôte um 1 Uhr im Hôtel zum Ritter, im Hôtel Pfeiffer und im Heffischen Hof.

VI. Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr präcis **Festkommers im Saalbau.**

Die Ordnung desselben ist den Commerzliedern vorgedruckt.

---

## Freitag den 30. Mai. Nachfeier.

---

- I. Am Vormittag von 10 Uhr an Besichtigung des Universitätsgebäudes und der Sehenswürdigkeiten der Stadt (Vgl. S. 11 bis 14).

Archiv. Ausstellung der bedeutendsten und charakteristischsten Urkunden und Archivalien im Kgl. Staatsarchiv auf dem Schloß Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 2—6 Uhr. Zu denselben Stunden wird die Ausstellung am Sonnabend den 31. Mai, sowie in noch durch die hiesigen Blätter bekannt zu machenden Stunden auch in der Woche nach Pfingsten geöffnet sein. Es wird ergebenst gebeten, daß die in Marburg wohnenden Festtheilnehmer, soweit sie nicht auswärtige Festgenossen in die Ausstellung zu begleiten wünschen, den Besuch derselben gefälligst bis zu der letztgenannten Zeit verschieben.

- II. Gejellige Vereinigung von Morgens 10 Uhr ab im Museumsgarten.
- III. Nachmittags von 4 Uhr ab Waldfest auf dem Dammelsberg.
-

## Marburg und seine Umgebung.

---

**Marburg** a. d. L., mit etwas über 10,000 Einw. Elisabethkirche 165,5, Schloßberg 256,6 M. über dem Meere. Wahrscheinlich das Schloß, die Marburg, die älteste Ansiedelung. Erlangte Bedeutung durch die h. Elisabeth, Gemahlin Landgr. Ludwig IV. von Thüringen, die durch dessen Bruder Konrad hier gestiftete Deutschordens-Ballei und die durch Philipp den Großmüthigen 1527 gestiftete Universität (Philippina, erste protestantische), neu gegründet 1653. — Zur Stadt erhoben um 1227. Reste der alten Mauern und Thore: Kalbsthor, Bettinathurm i. W. — Industrie gering, nur Töpfereien und Gerbereien von Bedeutung. — Sehenswürdigkeiten: **Elisabethkirche**, über dem Grabe der 1231 am 19. November gestorbenen, 1235 am 1. Juni durch Gregor IX. heilig gesprochenen Elisabeth, durch deren Schwager den Deutschordensherrn Landgraf Konrad gegründet 1235 (1236 Mai 1. Erhebung der Gebeine der heil. Elisabeth in Gegenwart K. Friedrichs II.), Thürme vollendet ca. 1360; restaurirt 1854—1864. Neuere Länge 64 M.; innere Höhe 19,2 M. Klassisches Denkmal gothischer Kunst. Reiche Skulpturen, namentlich an der Grabkapelle der h. Elisabeth im nördlichen Kreuzflügel. Der Choraltar 1290 geweiht; hochgothischer Lettner mit ältern Theilen; die Landgrafengräber (1241—1509); die Kiellograbplatten, der Sarkophag der heil. Elisabeth, Hauptwerk (rheinischer?) Goldschmiedekunst des XIII. Jahrh. in Deutschland; Chorstühle; großer Teppich des XV. Jahrh.; Altarschrein mit der

Krönung Mariä; alte Glasmalereien im Chor, neue in den Kreuzschiffen. Im Deutschordens-Archiv: die Landgrafen- und Comthur-Schilde. — Die Deutschordensgebäude: Bei der Kirche, aus verschiedenen Zeiten, zu Universitätszwecken und in Privatbesitz. — Rechts von der Kirche am Pilgrimstein: medicinische Klinik (hier noch bedeutende Reste des von der heil. Elisabeth gegründeten Hospitals); dann: chirurgische u. geburtshülftliche Klinik; weiter: der botanische Garten. — **Schloß.** Ursprünglich Thüringische Burg. Noch Romanische Reste im Schloßhof. — Kapelle geweiht 1288 (Mosaikfußboden; heil. Christoph). Mittersaal vollendet ca. 1320, rest. 1874—79. Vest. Bau (über der Thür rechts Wappen Wilhelms III. des Erbauers) 1489—93. Renaissanceeinbauten und -ausstattung (Vorbau nach Süden, hoher Treppenturm im Schloßhof, früheres Uhrzifferblatt daselbst, herrliche geschnitzte Thür, 1573, im Mittersaale) von Landgraf Ludwig IV. Interessante Futtermauern nach Süden. Früher starke Festung. Durch Umbauten viel gelitten. Schloßthurm schöne Aussicht, desgl. von den jetzt zu öffentlichen Anlagen umgestalteten Terrassen. — Sitz des Staats-Archivs, worin die ehemaligen Archive von Kassel, Fulda und Hanau vereinigt, wichtig besonders durch ältere Urkunden (s. 752) und für Reformationsgeschichte. Hier auch das Alterthumsmuseum des hessischen Geschichtsvereins. — **Lutherische Kirche** (früher H. L. Frauen). Chor frühgothisch, geweiht 1297. Schiff aus der Mitte des XIV. Jahrhunderts. Der schiefe Thurm ist späteres XV. Jahrh., das Uhrhaus resp. Treppenhaus an der Ostseite ca. 1605. Schöne Renaissance-Grabmäler Ludwigs IV. von Hessen-Marburg † 1604 und seiner Gemahlin Hedwig von Württemberg (schönes Gitter); Ludwigs V. von Darmstadt † 1626 und seiner Gemahlin Magdalena von Brandenburg. Taufstempel 1596. — Auf dem lutherischen Kirchhofe (schöne Aussicht nach Süden) östlich der Kerner (Carnarium) aus dem XIII. Jahrhundert, früher Rathskapelle. Schönes Maßwerk aus dem XIV. Jahrhundert, jetzt restaurirt. — Kugelkirche (katholisch), 1477 gestiftet von den Brüdern zum gemeinsamen Leben, daneben deren Klostergebäude Fraterhaus zum Lewenbach (umgebaut), jetzt Amtsgericht. Der Gefängnißbau im inneren Hofe neu. —

Universitätskirche (reformirt), früher Dominikanerkirche, begonnen ca. 1290. Vorhalle vor dem nördlichen Portale neu. — Klostergebäude außer der Aula abgebrochen, an ihrer Stelle das neue **Universitäts-Gebäude** (begonnen 1874). — Nicht weit vom Universitäts-Gebäude, in der Untergasse, das 1866 im gothischen Stil erbaute Gymnasium, in dessen Aula das bekannte Bild des Hofmalers Roach zu Darmstadt „Das Religionsgespräch zu Marburg im Jahre 1529“. — Bei dem Universitätsgebäude die Weidenhäuser Brücke aus dem XV. Jahrhundert. — Marktplatz, malerische Holzhäuser, Rathhaus, spätgothischer Unterbau von ca. 1512; Renaissance-aufsatz von 1581. Fassade neu restaurirt. Künstliche Uhr. Ueber der Thür polychromes Steinrelief (die heil. Elisabeth) von 1524. — In der Nähe des Rathhauses, am Schuhmarkte, die St. Kilianskapelle, romanisch, aus der Mitte des XII. Jahrhunderts, seit 1227 Pfarrkirche, 1611 Oberstock aufgesetzt zum Schulhause. Innere Gewölbe noch erhalten, aber durch Einbauten gestört. Westliche Pforte mit der Inschrift *Godescalus me fecit*. — Am östlichen Fuße des Schloßbergs stattliches Renaissancegebäude von 1575, jetzt Kreisgericht, früher Regierung resp. Kanzlei. Der mittlere nach dem Schlosse belegene Vorbau neu. — Die Universitätsinstitute sind in verschiedenen Stadttheilen belegen. Anatomie am Ende der Keßerbach, von da weiter nach der Marbach zu die Roser'sche Privatklinik und das neue pharmaceutische Institut. Chemisches Laboratorium, pharmakologisches und zoologisches Institut, sowie archäologisches Museum (Gypsabgüsse von Antiken) im Deutschordenshause. Kliniken und botan. Garten s. o. Physiologisches Institut in Weidenhausen. Sternwarte, physikalisches Institut und mineralogisches Cabinet am Nordabhange des Schloßberges (früher Dörnberger Hof). Bibliothek (im ehemaligen Franziskanerkloster, gegründet 1235, am Südwestende der Stadt) circa 150,000 Bände. — An der Stelle der früheren Franziskanerkirche das Reithaus (1731), jetzt Saalbau. — Lesegesellschaften (alle Festgäste haben Zutritt): Museum am Barfüßerthore; Akademischer Club am Mönchsbrunnen neben der Post. — Buchhandlungen: Elwert'sche Universitätsbuchhandlung

(W. Braun), Ehrhardt'sche Universitätsbuchh., Sipmann'sche Buchh. (Kraak). — Hôtels: Ritter und Pfeiffer; einfacher: Hessischer Hof. — Restaurationen: Lederer (herrliche Aussicht von der Terrasse), Bopp (desgl.), Gerland, alle in der Nähe des Marktes; Café Quentin (schönes Renaissanceportal) an dem Steinwege (mit Garten), Euder (bei der Post). — Büdings Garten (unter dem Schlosse), Turnergarten (rechts unterhalb des Schloßes), beide mit prächtiger Aussicht. Lahnluft (vor dem Elisabethenthore).

Marburgs Berge bieten herrliche Aussichtspunkte und Waldpartien. **Spiegelstuf** mit Restauration (35 Minuten). **Augustenruhe** (20 Minuten), **Kirchspitze** (30 Minuten). Marienhäuschen (40 Minuten). Dammelsberg (10 Minuten vom Schloß). Bad Marbach (20 Minuten von den Hôtels). Frauenberg (2 Stunden über die Irrenheilanstalt und Dorf Gappel, in dessen Nähe Konrad von Marburg erschlagen wurde). Weintrautseiche (30 M.). Moosseiche (40 Minuten). Elisabethbrunnen bei Schröck (75 Minuten). **Lichter Kippel** (75 Minuten). Dreyers Quelle (45 Minuten über Odershausen, im Sommer Nachmittags Restauration).